

Länderinitiative „Globale Perspektiven in die Grundschule!“
zur Umsetzung des Orientierungsrahmen für den Lernbereich
Globale Entwicklung



Orientierungsrahmen
in Schule und Universität

Didaktik der politischen Bildung
UNIVERSITÄT KASSEL

Globale Perspektiven in die Grundschule!



Entwicklungspolitische
Bildung als Grundpfeiler der Bildung
für nachhaltige Entwicklung
in der Grundschule
im Landkreis Waldeck-Frankenberg

Koordination

Universität Kassel
Didaktik der politischen Bildung
Eva-Maria Kohlmann
Steinstraße 19, 37213 Witzenhausen
Tel: 05542 98-1244
Email: em.kohlmann@uni-kassel.de

Kooperationspartner:innen

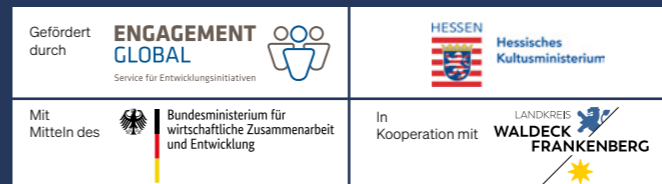
Universität Kassel
Didaktik der politischen Bildung
Gesine Bade
Tel.: +49-561 804-7215
Email: gesine.bade@uni-kassel.de

Landkreis Waldeck-Frankenberg
FD Schulen und Bildung
Raphael Chirakakis
Tel.: +49 5631 954-516
Email: raphael.chirakakis@lkwafkb.de

Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen
Referat I.5 – BNE Landeskoordination
Silke Bell
Tel.: +49 611 815 1361
E-Mail: silke.bell@kultus.hessen.de
lernarchiv.bildung.hessen.de/erziehung/umwelterziehung

Weitere Projektinformationen unter
<https://ges.engagement-global.de/hessen.html>

Gestaltung: GRAFIKBÜRO QUERWERK | Lutz Reimer 2024



Erfahrungen

Doch welche Erfahrungen bestehen in der politischen Bildung mit Kindern bereits?

Wie muss der Unterricht gestaltet werden, damit er der jeweiligen Entwicklungsphase angemessen ist?

Bisherige Erkenntnisse weisen darauf hin, dass u.a. ein subjektorientiertes Vorgehen, das aktive Beteiligung von Kindern an der Umsetzung und Partizipation bei Entscheidungen ermöglicht und einen Bezug zur Alltagswelt der Kinder herstellt, gut funktioniert. Gleichzeitig wird die mangelnde Angebotslandschaft an Methoden für die politische Bildung mit Kindern als Hindernis für die Umsetzung wahrgenommen.

Umsetzung

Im Rahmen der hessischen Länderinitiative: „Globale Perspektiven in die Grundschule!“ sollen diese Fragen sowohl aus wissenschaftlicher Perspektive als auch mittels Erfahrungen aus der Praxis näher beleuchtet werden.

Verschiedene Praxiseinblicke werden durch Fortbildungsreihen und Fachtage ausgetauscht.

In Workshops stellen Vertreter/-innen verschiedener Einrichtungen der non-formalen politischen Bildung ihre Projekte und Methodenbausteine vor.

Wir stellen gelungene Unterrichtsbausteine, Methoden und Ideen der entwicklungspolitischen Bildung mit Kindern zu Themen rund um die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) wie Kinderrechte, Konsum, Geographie und Bevölkerung und Energieverbrauch vor.

Wir gehen in Schulen, um gemeinsam an pädagogischen Tagen tragfähige Konzepte für Ihre Unterrichtspraxis und das Schulleben zu entwickeln.

Ziel

„Entwicklungspolitische Bildung im Grundschulalter – warum und (wie) geht das?“

Unsere Kinder stehen heute vor neuen globalen Herausforderungen. Über die Medien bekommen sie viele weltweite Informationen über aktuelle Situationen. Sie nehmen wahr, dass der Klimawandel, der Verlust an Biodiversität und die Wasser- und Meeresverschmutzung sowie die Begrenztheit wichtiger

Ressourcen für unsere nachhaltige Entwicklung ein großes Problem ist. Sie hören auch viel von Bürgerkriegen, Hungersnöten und Einschränkungen der bürgerlichen Freiheiten. Es sind die zentralen Herausforderungen, denen sich die jetzigen und zukünftigen Generationen stellen müssen und die vor allem bei Kindern schnell zu Ängsten und Ohnmacht führen können.

Was ist hier die neue Aufgabe von Schule?

Es gilt, Lernende in ihren Herausforderungen und Ängsten vor der Zukunft nicht allein zu lassen, sondern diese ernst zu

nehmen und ihnen Teilhabe zu ermöglichen. Über Bildung für nachhaltige Entwicklung eröffnen wir Schüler*innen neue visionsorientierte Gestaltungsmöglichkeiten. Sie sollen multiperspektivisches Wissen über die globalen Zusammenhänge und Handlungsfähigkeiten für eine nachhaltige Welt von morgen erwerben, um sich den spannenden Herausforderungen stellen zu können und zukunftsfähige Lösungen zu finden.

Unsere Kinder sollen lernen wie sie ihre Zukunft in unserer globalen Welt selbst gestalten können!

Schüler:innen sind dabei vor allem auch politische Subjekte und haben sowohl das Recht als auch die entwicklungspsychologischen Voraussetzungen, sich mit den global-politischen Themen einer nachhaltigen Entwicklung zu befassen, ihr Wissen zu erweitern und in die Prozesse eingebunden zu werden.

Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (OR) ist ein Beitrag zur Agenda 2030 und hat zum Ziel Globales Lernen im Unterricht zu verankern.

Er benennt elf Kernkompetenzen in den Bereichen Erkennen – Bewerten – Handeln und greift die Kompetenzbeschreibungen der beteiligten Unterrichtsfächer auf. Er schlägt zudem 21 übergreifende Themenbereiche vor, die Bezug zu verschiedenen Fächern haben. Der OR bietet dabei nicht nur ein umfassendes Kompendium für den Einsatz im Unterricht, sondern unterstützt Schulen auch konzeptionell bei ihrer Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und bietet eine Richtschnur bei der Einbindung externer Akteure.

Aber wer steckt hinter dem OR? Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung ist das Ergebnis der gemeinsamen Initiative der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Der OR wurde unter Federführung von Engagement Global im Auftrag der KMK und des BMZ entwickelt.

<https://ges.engagement-global.de/orientierungsrahmen.html>

Länderinitiativen zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung in den Bundesländern

Das BMZ kooperiert seit 2009 im Rahmen von Länderinitiativen mit den Bundesländern, um die Umsetzung des Orientierungsrahmens im Rahmen von BNE zu unterstützen. Ziel der Länderinitiativen ist die Verankerung des Lernbereichs Globale Entwicklung, mit dem Orientierungsrahmen als konzeptioneller Grundlage, in den Bundesländern.

<https://ges.engagement-global.de/laenderinitiativen.html>

